



von Lee Schreiner

Feldbogenschießen

Eine attraktive Bogensportart in der Krise

Unter dem allgemeinen Begriff Feldbogenschießen finden wir wohl den direktesten Anschluss an diese jahrtausende alte Entwicklung des Bogenschießens. Im Vergleich zur olympischen Disziplin, die ausschließlich auf festgelegten Distanzen und gerader Ebene ausgetragen wird, findet Feldbogenschießen im freien Gelände, also auch bergauf, bergab, über Flüsse, Seen und Täler, im Wald, ja überhaupt in jeder nur denkbaren Umgebung, statt.

Der ursprüngliche Gedanke dieser Sportart ist die Anlehnung an Gegebenheiten, die auch ein Jäger in grauer Vorzeit vorgefunden hat, mit dem Unterschied, dass unsere Ziele keine Lebewesen, sondern Zielscheiben in Form von gepresstem Stroh oder Spezialschaumstoff sind.

Unter dem Begriff Feldbogenschießen finden wir zwei grundsätzliche, sich in den Regeln und der Ausführung unterscheidende Disziplinen: Das Feldbogenschießen und das Jagdbogenschießen oder 3-D-Schießen.

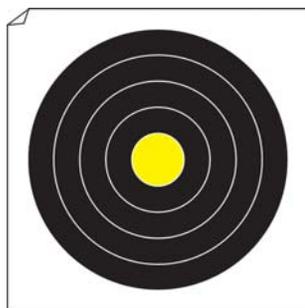
Hierzulande durchlebt der Feldbogensport eine Krise. Durch das rasante Wachsen des 3-D-Sports wird diese Variante des Bogenschießens immer mehr in den Hintergrund gedrängt. In Österreich finden nur mehr eine Handvoll Feldbogenturniere statt. Die durchschnittliche Teil-

nehmerzahl bei solchen Turnieren liegt bei 30 bis 40 Schützen; Tendenz fallend. In den übrigen Ländern sieht es etwas besser aus, obwohl auch hier nicht Jubelstimmung aufkommen kann.

Dass das Feldbogenschießen mehr und mehr an Bedeutung verliert, mag wohl auch daran liegen, dass eben immer die Mitte getroffen werden muss. Schon bei kleinen Abweichungen gibt es weniger Punkte. Also braucht es viel Übung und Training. Beim 3-D-Schießen dagegen zählen auch schlechte Schüsse unter Umständen gleich viel wie gute; und das ohne Training.

Feldbogenschießen nach FITA-Regeln

Papierauflagen unterschiedlicher Größe werden auf Zielscheiben aus gepresstem Stroh oder Schaumstoff befestigt. Die Auflagen unterscheiden sich in vier Größen: 20,40,60 und 80 cm. Sie



FITA-Feldscheibe:
In den Größen
20,40,60 und 80 cm.



Feldbogenscheiben: 20-Zentimeter-Scheiben werden Birdies genannt.

bestimmen die maximalen Entfernungen zur Scheibe.

20 cm: max. 20 Meter,
40 cm: max. 30 Meter,
60 cm: max. 40 Meter
80 cm: max. 60 Meter.

Jede Auflage ist in fünf Trefferzonen eingeteilt. Ein Kurs besteht aus 24 Scheiben, davon

werden in der Regel zwölf auf bekannte, weitere zwölf auf unbekannte Entfernungen gestellt. Pro Scheibe hat der Schütze drei Pfeile zu schießen, die höchst mögliche Ringzahl beträgt also 15 Ringe. Bei größeren Turnierveranstaltungen werden 2 x 24 Scheiben an zwei Tagen geschossen.



FITA-Feldbogen: Blankbogen schießen maximal 50 m. Im Bild der weltbeste Barebowschütze, Erik Jonsson (S).



FITA-Feldbogen: schießen auf

Für Blank-Bögen, das sind Bögen ohne Visier oder mechanischer Auszugshilfe, beträgt die maximale Entfernung 50 Meter. Recurve und Compoundbögen schießen auf maximal 60 Meter.

Der zur Zeit weltbeste Turnierbogenschütze mit dem Blankbogen (Stringwalking), der Schwede Erik Jonsson, hat 2004 bei der Weltmeisterschaft der Feldbogenschützen in Plitvice, Kroatien, die gleiche Ringzahl erreicht wie der Weltmeister mit dem Recurve (Olympibogen), Sebastian Rohrberg. Beide hatten 660 Ringe auf dem Schießzettel. Dies schmälert keineswegs die Leistung von Herrn Rohrberg, obwohl er 10 Meter weiter schießen musste. Es zeigt nur, dass auch ohne mechanische Hilfsmittel eine hohe Trefferquote möglich ist.

FITA-Feldbogenschießen wird nach international festgelegten Regeln bis zur Weltmeisterschaft, die alle zwei Jahre ausgetragen wird, betrieben. Die führenden Nationen in dieser Sportart sind im Blankbogenbereich seit langem die Schweden, mit dem amtierenden Weltmeister Erik Jonsson (Herren Blankbogen) und Deutschland mit gleich zwei Weltmeistern, Monika Jentges (Damen Blankbogen) und Sebastian Rohrberg (Herren Recurve). In Österreich zählt die Niederösterreicherin Reingild Linhart mit einem Weltmeistertitel zu absoluten Weltklasse. In der Disziplin Compound liegen England und die USA gleichauf, gefolgt von Italien.

Bei FITA-Feldbogenturnieren werden eine Qualifikation mit darauffolgender Elimination und Finale geschossen. In

der Qualifikation schießen alle Teilnehmer zwei Runden zu je 24 Scheiben, auf bekannte und eine auf unbekannte Entfernungen.

Elimination: Die besten 16 Schützen jeder Klasse schießen 12 Scheiben, sechs auf bekannte und sechs auf unbekannte Entfernungen. Die besten acht schießen noch einmal die gleiche Runde.

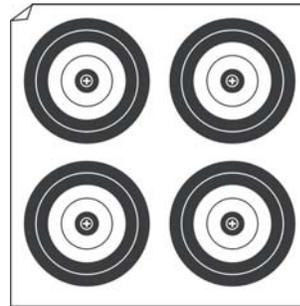
Finale: Die besten vier ziehen ins Finale ein. Im Semifinale schießen der 1. gegen den 4. und der 2. gegen den 3. aus der Elimination jeweils vier Scheiben auf bekannte Entfernungen. Die Gewinner schießen um Gold, die Verlierer um Bronze.

Teambewerb: Ein Team besteht aus drei Schützen (1 Compound, 1 Recurve, 1 Barebow). In der Elimination und im Finale schießen die Teams acht Scheiben auf bekannte Entfernungen.

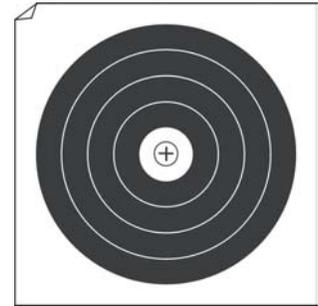
Feldbogenschießen nach IFAA-Regeln

Ein weiterer Weltverband, die IFAA (International Field Archery Assn.), betreibt ebenfalls das Feldbogenschießen. Im Gegensatz zur FITA werden bei der IFAA zehn Bogenklassen geschossen: Langbogen, drei Recurve-Klassen und sechs Compound-Klassen, wobei hier alle FITA-Klassen mit dabei sind.

In fast allen europäischen Ländern wird diese Variante auch betrieben. Österreich ist da eine Ausnahme. Da der österreichische Verband sowohl bei der IFAA als auch bei der FITA Mitglied ist, hat man sich auf eine



IFAA: 20-cm-Feldscheibe.



IFAA: 35, 50 und 65-cm-Feldscheibe.

Variante festgelegt.

Auch die Entfernungen sind bei der IFAA wesentlich größer. Bis auf 80 Yards (72 m) müssen alle Bogensklassen schießen; auch die Langbögen. Welt- und Europameisterschaften dauern fünf Tage, wobei eine Tierbildrunde und vier Scheibenrunden geschossen werden.

Die Scheibengröße bestimmt die maximale Entfernung der Scheiben. Geschossen werden pro Tag 28 Scheiben, wobei immer vier Pfeile zu schießen sind; ergibt 112 Pfeile pro Tag. Bei einigen Scheiben gibt es so genannte Walk Ups und Fächer. Das sind

vier Pflöcke mit unterschiedlichen Entfernungen oder vier Pflöcke mit gleicher Entfernung, aber unterschiedlichen Winkeln.

Sieger ist der Schütze, der nach allen Wertungstagen die meisten Punkte hat. Es gibt kein Finale.

Jagdbogen und 3-D

Auch das Jagdbogenschießen oder 3-D-Schießen wird in vielen Ländern zum Feldbogenschießen gezählt. Auch beim 3-D-Bogenschießen sind je nach Verband verschiedene Bogenklassen zugelassen. Die FITA hat drei, die IFAA zehn Bogenklassen.

www.pfeilgeraete.de

Präzision aus Germany

Arrow-Multi-Tool



Pfeilgeräte Brand



Arrow-Multi-Tool: Pfeilschäfte ablängen, richten, cresten und Spinwert messen mit neuer Messuhr direkt in lbs.

Spinetester 2002



Spinetester 2002:
Pfeilschäfte richten und Spinwert messen mit neuer Messuhr direkt in lbs ohne Spinwerttabelle.

zu beziehen bei: **Heinz Brand Pfeilgeräte**
Wolfbornstrasse 15 • 37276 Meinhard
Telefon 05651 / 31458 • Fax 05651 / 338128
internet www.pfeilgeraete.de • Email info@pfeilgeraete.de



Recurve
auf maximal 60 m.



FITA-Feldbogen: Compound
schießen auf maximal 60 m.